

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 18

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 18.

Basel, 5. Mai.

1900.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Das Vordringen der Russen gegen Herat. — Formationsänderungen etc. in dem preussischen Heereskontingent infolge des Reichshaushalts-Etats 1900. (Schluss.) — H. Meyer: Das Entlebucher-Bataillon Nr. 66 an der Bourbaki-Entwaffnung. — Lehnert's Handbuch für den Truppenführer, unter Berücksichtigung der Felddienstordnung vom 1. Januar 1900. — Eidgenossenschaft: Rekognoszierung. † Oberst Othmar Blumer. Versuche für ein neues Feldgeschütz. St. Gallen: Oberstdivisionär Hungerbühler. Buren und Schweizer. — Ausland: Deutschland: † General der Kavallerie v. Rosenberg. — Bibliographie.

Das Vordringen der Russen gegen Herat.

Das Vorschieben einer russischen Avantgarde des Kaukasus-Armeekorps von Tiflis nach Kuschk, an der Nordgrenze von Herat, hat viel Staub aufgewirbelt und nicht mit Unrecht. Wäre England nicht in dem ihm verhängnisvollen Kriege mit Transvaal begriffen, so würde es dies Vorgehen Russlands mindestens durch ein Ersuchen um Aufklärung in Petersburg, wahrscheinlich selbst durch ein Vorschieben von Truppen im Tschitral-Gebiet in der Richtung auf Kabul, der Hauptstadt Afghanistans, beantwortet haben. Von einem rein akademischen Zweck einer Probemobilmachung, an den die „Petersburger-Zeitung“ glauben machen will, kann natürlich bei der erfolgten Massregel keine Rede sein, sondern dieselbe bedeutet das Festsetzen einer namhaften russischen Avantgarde von 4 Schützenbataillonen und 1 Batterie des Kaukasus-Armeekorps von in Summa etwa 4000 Mann 10 deutsche Meilen von den Thoren von Herat, der westlichen Metropole Afghanistans, hinter der bereits im Militärbezirk Turkestan allein 70 Bataillone, 96 Eskadronen und 12 Batterien stehen.

Der genannte Bezirk enthält im speziellen 31 schon im Frieden nahezu kriegsstarke Linienbataillone auf mobilem Fuss, ferner 32 Linienbataillonscadres und 7 aus den beiden Reservebataillonen von Aschabad und Raschk zu bildende Reservebataillonscadres, mithin in Summa 70 Bataillone, exkl. der eben nach Kuschk entsandten 4 Schützenbataillone von Tiflis, und ferner 96 Eskadronen und 12 Batterien. Überdies ist die Entwicklung der heute dort vorhandenen Ba-

taillone der westsibirischen, der 1.—3. turkestanischen Linien-, sowie der turkestanischen und transkaspischen Schützenbrigade zu Regimentern à zwei Bataillone, nach dem jetzigen Vorgang bei der 2. ostsibirischen Linienbrigade, nur eine Frage der Zeit.

In Sibirien ist eine Reserveartilleriebrigade zu zwei leichten Batterien errichtet, die im Kriege 4 Brigaden mit 8 Batterien 64 Geschützen formiert. Nachdem das Lokalkommando Barnaul (Tomsk) in ein Reservebataillon umgewandelt worden ist, weist der Bezirk Sibirien jetzt 7 Reservebataillone, mit den Cadres für alle Kriegsformationen, nämlich für ein Regiment zu 5 Bataillonen und einem Ersatzbataillon auf. Die beiden Reservebataillone im Priamurbezirk stellen zwei Regimenter zu je 4 Bataillonen und einem Reservebataillon auf, die beiden Reservebataillone in Aschabad und Kuschk 7 Bataillone; total beträgt die Zahl der mobilen Reservebataillone in Asien also 52 statt 38 früher, also + 14. Weiter hat man die 2. ostsibirische Linienbrigade in 5 Bataillonen (Wladiwostok) in 5 Regimenter mit je 2 kriegsstarke Bataillonen umgewandelt, die Festungsinfanterie in Wladiwostok von 5 auf 6 Bataillone in 2 Regimentern gebracht, die Linienbataillone also um 6 vermehrt. Endlich hat man im Bezirk Amur eine Trainkompagnie formiert, die im Kriege ein Bataillon bildet. Für den Frieden hat man also in 3 Monaten ein Plus von 6 Linienbataillonen, 1 Reservebataillon, 1 Reserveartilleriebrigade, 1 Trainkompagnie, total etwa 8500 Mann zu verzeichnen, für den Krieg ohne die Nachschübe aus dem Kaukasus 6 Linien-, 14 Reservebataillone, 8 Reservebatterien mit 64 Geschützen, 1 Trainbataillon, etwa 25,000 Mann. Die Bezirke Amur